



Gutefür.

”

Geben. Bewirken. Freuen.

Im Zentrum der Hamburger Volksbank Stiftung steht Ihr persönliches Engagement als Stifterin und Stifter. Gemeinsam mit Ihnen das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben in unserer Stadt zu fördern – für Hamburg Gutes tun.

Vorstand Hamburger Volksbank





Thorsten Rathje, Rita Herbers, Nils Abels (v.l.)

Für Hamburg Gutes tun

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit über 160 Jahren erfüllen wir unseren Förderauftrag als Genossenschaftsbank – mit einer großen Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden sowie einer tief empfundenen Verantwortung für die Metropolregion Hamburg. Diese Werte bilden die Grundlage für unser tägliches Handeln und verpflichten uns zu nachhaltigen Entscheidungen. Nach dem genossenschaftlichen Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe geben wir unsere wirtschaftlichen Erfolge durch ein vielfältiges Engagement in und für unsere Stadt weiter.

Mit der Hamburger Volksbank Stiftung unterstützen wir Ihr persönliches Engagement: Sie stehen mit Herz und Leidenschaft hinter ihren Projekten und haben sich aus Überzeugung dazu entschlossen, gemeinnützig zu

schenken. Als Gründungshelfer, Verwalter und finanzieller Ratgeber helfen wir Ihnen, Ihre Ideen zum Wohle der Gesellschaft voranzutreiben.

Auch ohne eigene Stiftung können Sie Gutes tun. Indem wir Sie zu einer Spende in einen Stiftungsfonds oder an eine bestehende Stiftung motivieren, deren Förderschwerpunkt zu Ihnen passt. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel kommt dem Gemeinsinn eine besondere Rolle zu. Unter dem Dach der Hamburger Volksbank Stiftung leisten Sie einen lebendigen Beitrag für die kulturelle und soziale Zukunft unserer Gesellschaft. Richten Sie Ihr Lebenswerk sinnstiftend und gemeinwohlorientiert aus – mit Ihren Ideen und Ihrer Freude für unsere Stadt und ihre Menschen. Morgen kann kommen.


 Thorsten Rathje
 
 Rita Herbers
 
 Nils Abels





Inhalt

Vorwort: Für Hamburg Gutes tun	02	Die maßgeschneiderte Stiftung	16
Hanseatisch wohl tätig Handeln	06	Schritt für Schritt zum individuellen Konzept	
Die Stiftungstradition in Hamburg		Musikalischen Talenten eine Bühne bieten	20
Entscheidungshilfe für Ihre Stiftungsidee	07	Die Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung für junge Musiktalente	
Für die Menschen vor Ort da sein	08	Den Weg ins Leben einfacher machen	21
Die Hamburger Volksbank Stiftung		Stiftung Mittagskinder: Bessere Chancen für sozial benachteiligte Kinder	
Stiftungsvermögen verantwortungsvoll und nachhaltig managen	09	Der richtige Zeitpunkt	22
Tim Kuhn, Berater Private Banking bei der Hamburger Volksbank, im Interview über das Vermögensmanagement der Stiftungen auch in unsicheren Zeiten		Stiften zu Lebzeiten oder testamentarisch	
Vielfalt für den guten Zweck	10	Der Sport ist für alle da	23
Sechs Förderungsbereiche der Hamburger Volksbank Stiftung		Schwimmabteilung des ETV mit erfolgreicher Inklusionsarbeit	
Die Hamburger Volksbank Stiftung in Zahlen	11	Wir wollen etwas tun	24
Mit Ponys Verantwortungsbewusstsein lernen	12	Der ehemalige Vorstand der Hamburger Volksbank, Martin Hill, hat 2010 die Gabriele-Karola und Martin Hill-Stiftung gegründet. Hier spricht er über seine Motivation, die Hintergründe und seine persönliche Geschichte.	
Der Ponyhof Meyers Park freut sich auf jedes Kind		Stiften – auch steuerlich attraktiv	26
Meine persönliche Handschrift	14	Der Gesetzgeber unterstützt gemeinnütziges Handeln	
Die ideellen Motive für die Gründung einer Stiftung		Gremien der Hamburger Volksbank Stiftung	27
Wichtige Oasen in der Stadt	15	Impressum	27
Die WeField e.V. schafft auf Brachflächen naturnahe Ökosysteme und Biotope			



Hanseatisch wohltätig handeln

Die Stiftungstradition in Hamburg

Der Stiftungsgedanke hat eine jahrhundertealte Tradition. In Hamburg gehört bürgerliches Engagement zum hanseatischen Selbstverständnis. Die älteste Stiftung der Stadt – das Hospital zum Heiligen Geist – stammt aus dem Jahre 1227. Im ausgehenden 19. Jahrhundert übernahmen Stiftungen Aufgaben, die der Staat nicht erfüllen konnte. Damit stehen sie in enger Verwandtschaft zu den ersten Genossenschaftsgründungen, die unter der Zielsetzung „Hilfe zur Selbsthilfe“ dem Wohle ihrer Mitglieder verpflichtet waren. Seitdem entschlossen sich immer mehr Hamburger, ihr Vermögen in eine eigene Stiftung zu geben, um auf diese Weise das gesellschaftliche Leben mitzugestalten und etwas vom verdienten Wohlstand zurückzugeben. Heute ist Hamburg Deutschlands Stifterhochburg: In der Metropolregion sind über 1200 gemeinnützige Stiftungen aktiv. Ein liberales Stiftungsrecht und eine schlanke Verwaltung haben dafür

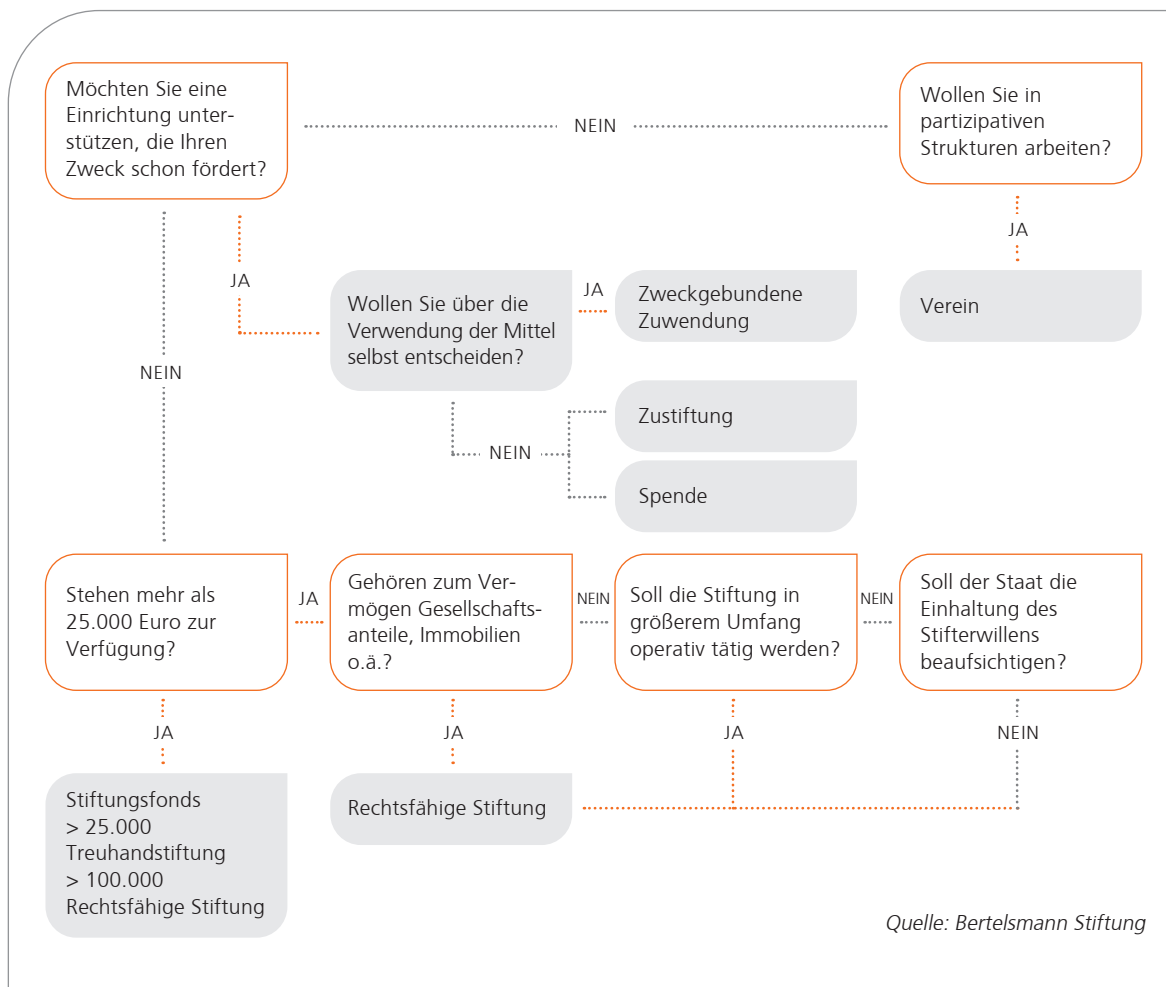
ein günstiges Umfeld geschaffen. Und aufgrund wachsender privater Vermögen sowie gesellschaftlicher und demografischer Verschiebungen werden heute mehr Stiftungen denn je gegründet. Die Stiftungsarbeit ist mittlerweile zu einem bedeutenden Element der Gesellschaft geworden. Ohne das Engagement der Stiftungen wären viele Herausforderungen unserer Stadt nicht mehr zu bewältigen. Ob Kultur, Bildung, Wissenschaft, Tier- und Umweltschutz oder soziale Aspekte – als Stifter oder Stifterin bewegen Sie etwas in Hamburg und bewahren langfristig, was Ihnen am Herzen liegt.

Stiften in Hamburg – beste Rahmenbedingungen:

- liberales Stiftungsrecht
- kostenloses Anerkennungsverfahren
- einfaches Anerkennungsverfahren
- Freiheit und viele Gestaltungsmöglichkeiten für Stifter

Entscheidungshilfe für Ihre Stiftungsidee

Stifter zu werden ist leichter als gedacht: Wichtig ist das richtige Konzept, um Ihre persönlichen Vorstellungen umzusetzen. Denn je nach Ihrem Ziel, Vermögen und gewünschtem Zeitpunkt zu stiften, lässt sich die Stiftung passgenau gestalten. Als kompetenter Partner an Ihrer Seite hilft Ihnen die Hamburger Volksbank Stiftung bei Konzeption, Gründung und Verwaltung Ihrer Stiftung. Wir kennen die erforderlichen Ansprechpartner und bieten im Rahmen einer Vermögensberatung umfassende Leistungen, um Ihre Stiftungsidee gemeinsam mit Ihnen erfolgreich zu verwirklichen.





Für die Menschen vor Ort da sein

Die Hamburger Volksbank Stiftung

Wirtschaftlicher Erfolg muss den Menschen dienen. Als Genossenschaftsbank verbinden wir unser tägliches Handeln seit jeher mit gesellschaftlich verantwortlichem Engagement. Eigeninitiative, solidarische Selbsthilfe und regionale Verankerung sind die Wurzeln der genossenschaftlichen Unternehmensidee und die Basis unseres vielfältigen Engagements in und für die Metropolregion Hamburg. Aus dieser Überzeugung heraus unterstützen wir Stifterinnen und Stifter. Mit der Gründung der Hamburger Volksbank Stiftung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in Ihrem Namen Gutes zu tun und nach Ihrem persönlichen Anliegen Verantwortung zu übernehmen.

Werte sichern und der Nachwelt in Erinnerung bleiben

Wir unterstützen das Engagement von Stiftern, die mit Herz und Leidenschaft hinter ihren Projekten stehen. Als Gründungshelfer, Wegbereiter und Verwalter wollen wir helfen, gemeinnützige Ideen zum Wohle der Gesellschaft voranzutreiben. Und wir wollen dazu anstiften, Gutes zu tun. Indem wir Sie zu einer Spende an eine Stiftung motivieren, deren Förderschwerpunkt zu Ihnen

als Privatperson, Unternehmen oder Institution passt. Indem wir Sie für einen Stiftungsgedanken begeistern, für den Sie sich nicht nur finanziell, sondern auch persönlich einsetzen.

Stiften – so individuell wie Sie

Der Stiftungszweck der Hamburger Volksbank Stiftung ist breit angelegt, um Ihnen den Gestaltungsraum zu bieten, ganz nach Ihrem persönlichen Anliegen Verantwortung zu übernehmen. So können Sie sich in unterschiedlichem Umfang und auf vielfältige Art beteiligen: mit einem finanziellen Beitrag für einen Stiftungsfonds, stiftungseigenen Projekte oder mit Ihrer eigenen Stiftung, die von der Hamburger Volksbank Stiftung treuhänderisch verwaltet wird.

>> Wie auch immer Sie sich entscheiden: Wir freuen uns über Ihre Initiative und unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben vom Gründungsgedanken bis zur laufenden Betreuung der Stiftung. Damit es für Sie ganz einfach und unkompliziert ist – und damit Sie sich voll und ganz auf Ihren guten Stiftungszweck konzentrieren können.

Stiftungsvermögen verantwortungsvoll und nachhaltig managen

Tim Kuhn, Berater Private Banking bei der Hamburger Volksbank, im Interview über das Vermögensmanagement von Stiftungen auch in unsicheren Zeiten

Ist es sinnvoll, in diesen schwierigen Zeiten eine Stiftung zu gründen?

In der Tat stehen etablierte Stitungen, aber auch die Gründer neuer Stiftungen bedeutenden Herausforderungen gegenüber. In den vergangenen Jahren war es die ausgeprägte und lange Niedrigzinsphase, heute sind es eher die weltweiten politischen Unsicherheiten. Aber: Die Entscheidung, eine Stiftung zu gründen, ist ja eine Entscheidung, die sehr weit in die Zukunft reicht und häufig Generationen überdauert. Stiftungsgründer fallen sie in der Regel weitgehend unabhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen. Und so sollte es ja auch sein.

Wie sollte eine Stiftung ihr Vermögen anlegen?

Wichtiges Ziel ist, das Vermögen des Stifters langfristig zu erhalten und Erträge für die Stiftungsprojekte zu erwirtschaften. Die auf die individuellen Bedürfnisse der Stiftung abgestimmte Anlagestrategie sollte ein klares Risikoprofil sowie individuelle Vermögens- und Renditeziele beinhalten. Eine für den Erfolg der Vermögensanlage entscheidende Rolle spielt die Diversifikation, die Aufteilung des Stiftungsvermögens auf verschiedene Anlageklassen.

Welche Leistungen bietet die Hamburger Volksbank den Stiftern?

Wir bieten Expertenrat und vor allem eine professionelle, stiftungsspezifische Vermögensverwaltung, die auf einem systematischen Investment- und Risikomanagementprozess basiert – ideal, um Ertragschancen optimal zu nutzen und Risiken zu minimieren. Auch kleinere Stiftungsvermögen verwalten wir so sinnvoll nach den professionellen Standards großer Vermögen.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Anlagen?

Nachhaltigkeit hat sich längst zu einem harten Investmentkriterium und einer optimalen Ergänzung in der Kapitalanlage entwickelt. Ein Nachhaltigkeitsresearch kann dabei wie ein Frühwarnsystem wirken und eine Reihe von Risiken minimieren.





Vielfalt für den guten Zweck

Sechs Förderungsbereiche der Hamburger Volksbank Stiftung

Als Bank vor Ort kennt die Hamburger Volksbank die Metropolregion Hamburg seit über 160 Jahren. Wir sind eng mit den Menschen in unserer Nachbarschaft verbunden und setzen uns für die sozialen und kulturellen Institutionen in den Stadtteilen ein. Unsere geschäftlichen Erfolge geben wir so an unsere Stadt zurück – auch mit der Hamburger Volksbank Stiftung. Mit der Satzung der Hamburger Volksbank Stiftung haben wir die nachhaltige Förderung Hamburgs nach verschiedenen Stiftungszwecken festgelegt. Wir unterstützen Stiftungen, Vereine, Organisationen und juristische Personen, die in unserer Stadt aktiv sind. Gleichzeitig möchten wir Mitglieder, Kunden und alle Hamburger motivieren, selbst eine Stiftung zu gründen.

Sechs Förderungsbereiche spiegeln das gesellschaftliche Leben in unserer Hansestadt wider und bieten Ihnen vielfältige Wahlmöglichkeiten für Ihr gemeinnütziges

Engagement. So können Sie zu Lebzeiten und darüber hinaus das fördern und sichern, was Ihnen persönlich ein Anliegen ist:

1. Kunst und Kultur
2. Wissenschaft und Bildung
3. Sport und Gesundheit
4. Heimat- und Landschaftspflege
5. Jugend- und Altenhilfe
6. Tier- und Naturschutz

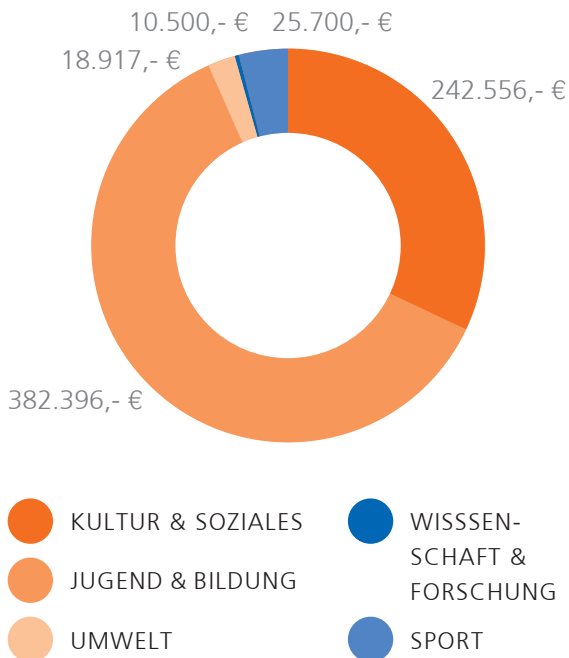
Sie entscheiden, ob Ihr finanzieller Beitrag als Spende oder Zustiftung in eine bestehende Stiftung der Hamburger Volksbank Stiftung fließt, oder ob es als Treuhandvermögen Ihrer eigenen Stiftung erhalten bleibt. In diesem Fall fließen die Erträge hieraus in den von Ihnen definierten Förderungsbereich.

>> Eine Stiftung ist idealtypisch auf ewige Dauer angelegt. Sie zu errichten oder sich daran zu beteiligen, ist eine Investition in die Zukunft. Stiftungen sind darum das beste Instrument, wenn Sie sich wünschen, dass etwas von Ihnen über Generationen hinweg fortlebt oder Sie einen bleibenden Zweck verwirklichen wollen.

Die Hamburger Volksbank Stiftung in Zahlen

Gründungen:

- Hamburger Volksbank Stiftung:
15.04.2010
- 1. Treuhandstiftung: Hill-Stiftung:
30.05.2010



Seit Gründung bis 31.12.2024:

680.070,- €

Spenden ausgekehrt

an 105* gemeinnützige Organisationen und Vereine (inkl. 1x Position Hill Stiftung zusammengefasst für alle Azubis und Studenten)

ca. 5 Mio.

Stiftungskapital

4.063.983,- €

Spenden

durch 583 Spender (inkl. Zustiftung)

131.802,60 €

Hill-Stiftung

*eine Treuhandstiftung (Hill-Stiftung) unterstützt regelmäßig die Schüler, Auszubildende und Studenten der vier zu fördernden Volksbanken (Hamburger Volksbank eG, Volksbank Raiffeisenbank (VR eG), Raiffeisenbank eG und VR Bank zwischen den Meeren eG) – 294 junge Leute konnten seit 2011 gefördert werden

5 Treuhandstiftungen



Mit Ponys Verantwortungsbewusstsein lernen

Der Ponyhof Meyers Park freut sich auf jedes Kind

Ob Wilma, Haribo oder Pumuckl - auf dem Ponyhof Meyers Park in den Harburger Bergen freuen sich die gutmütigen Ponys mit den lustigen Namen auf kleine und große Reitfreunde. Der Verein mit gut 150 Mitgliedern ermöglicht es auch Kindern aus finanziell schwachen Familien, reiten zu lernen. Im Umgang mit den Tieren entwickeln die Kinder spielerisch Qualitäten wie Verantwortungsgefühl, Disziplin und Fürsorge. „Uns liegt es sehr am Herzen, jedem Kind einen Besuch auf unserem Ponyhof zu ermöglichen“, erklärt Hamburger Volksbank-Mitarbeiterin Heike Kühne, die sich seit vielen Jahren für den Ponyhof engagiert.

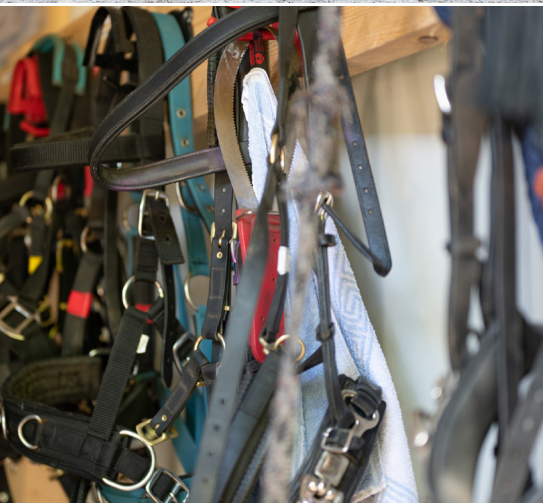
Reiten und viel mehr

Zudem bietet der Verein therapeutisches Reiten an, bei dem Menschen mit Handicap ihre körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten trainieren. Auch von Vertreibung und Flucht traumatisierten Kinder schenkt der Umgang mit den Ponys Freude, fördert die Entwicklung und macht stark. Solch soziale Arbeit in der Hansestadt unterstützen wir mit der Hamburger Volksbank Stiftung

gern durch eine Spende. Dazu gehörte die Förderung für die Beleuchtung des Reitplatzes, die Einrichtung eines Aufenthaltsraums oder die Pflasterung des Hofes, damit auch bei schlechtem Wetter Kinder im Rollstuhl am therapeutischen Reiten teilnehmen können. „Wir vom Ponyhofteam geben unsere ganze Kraft, jedes Kind da abzuholen, wo es steht und so unsere Begeisterung für unsere Ponys zu teilen.“

Hilfe zur Selbsthilfe

Wie dem Ponyhof Meyers Park greift die Hamburger Volksbank Stiftung seit 2011 vielen gemeinnützigen und sozialen Einrichtungen in der Stadt finanziell unter die Arme. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen wir Ihre Idee, mit der Sie sich für das Gemeinwohl engagieren möchten. Bringen Sie sich mit einem finanziellen Beitrag in eines der stiftungseigenen Projekte ein oder gründen Sie Ihre eigene Stiftung, die von der Hamburger Volksbank Stiftung begleitet und treuhänderisch verwaltet wird. Wir freuen uns auf Ihr Projekt mit Herz und Leidenschaft.





Meine persönliche Handschrift

Die ideellen Motive für die Gründung einer Stiftung

Die Beweggründe für die Errichtung einer Stiftung können sehr unterschiedlich sein. Zumeist spiegeln sie persönliche Erfahrungen und immer eine hohe Motivation des Gründers wider. Stiften ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht eine persönliche Herausforderung. Es erfordert Mut, zumindest einen Teil des Vermögens unwiderruflich in die Stiftung einzubringen und es einem klar definierten Zweck zu widmen. Was dann der Stiftung ein unverwechselbares Profil gibt, ist die Persönlichkeit des Stifters – Ihre Persönlichkeit. Ihr positiver Geist, Ihre Ideen davon, welche Ziele erreicht werden sollen, und Ihr Name leben in Ihrer Stiftung weiter. Stiften ist also auch ein Ausdruck von Selbstverwirklichung und ermöglicht Ihnen, ein Lebenswerk zu schaffen, in dem Ihr Stifter-

wille für Generationen fortbesteht und Ihnen in Hamburg bleibende Bedeutung sichert. Denn die langfristige Perspektive, mit welcher die Ziele und Anliegen realisiert werden, ist ein zentrales Element bei der Errichtung einer Stiftung. Entscheidend ist, dass Sie als Stifter vorab festlegen, welche Zwecke mit dem von Ihnen eingebrachten Vermögen bzw. den daraus erzielten Erträgen verfolgt werden sollen.

Ein unverwechselbares Profil:

- Sie widmen ein bestimmtes Vermögen einem klar definierten Stiftungszweck
- Ihr Stifterwille besteht für Generationen fort und setzt Ihr Lebenswerk fort.

Wichtige Oasen in der Stadt

Der WeField e.V. schafft auf Brachflächen naturnahe Ökosysteme und Biotope

Hamburg soll noch grüner werden, neue Ökosysteme sollen mehr naturnahe Räume für Tiere, Pflanzen und Menschen schaffen – so die Lebensqualität an Elbe und Alster weiter verbessern und die Stadt auf ihrem Weg in eine klimapositive Zukunft stärken. Das ist das Ziel des 2019 gegründeten gemeinnützigen Vereins WeField e.V. Um es zu erreichen, bepflanzt WeField in Hamburg und Umgebung ungenutzte Flächen zum Beispiel mit Streuobstwiesen, Beeren und Sträuchern. Auf diese Weise entstehen wichtige Biotope und es wird klimaschädliches CO₂ im Boden gebunden.

Ein wilder Wald mitten in der Stadt

Mit ihren Aktionen will WeField die Brachflächen neu und nachhaltig beleben – und das bis in die Hamburger Innenstadt. Der Wunsch: Ein wilder Wald mitten in der Stadt. „Wir wollen mehr Obst- sowie Nussbäume nach

Hamburg bringen und Rückzugsflächen für Insekten und andere Tiere schaffen. Einfach kleine Oasen in der Stadt“, erklären die WeField-Macher.

Unterstützung von der ersten Stunde an

Und sie kommen diesem Ziel schon ein gutes Stück näher: So konnten Flächen des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums – Projekt „Grünes Klassenzimmer“ – in Eimsbüttel mit Obst-, Nuss- und Beerensträuchern umfangreich bepflanzt werden. Auf dem Schulgelände wurde gemeinsam mit vielen Helfern ein rund 400 Quadratmeter großer „Tiny Forest“ angelegt. Weitere „Grüne Klassenzimmer“ sind bereits in der konkreten Planung.

Die Hamburger Volksbank Stiftung hat den WeField e.V. und seine Projekte von der ersten Stunde an finanziell – und auch tatkräftig – unterstützt.





Die maßgeschneiderte Stiftung

Schritt für Schritt zum individuellen Konzept

Zentrales Element einer Stiftung ist ihr Zweck. Daher ist es für Sie als Stifter besonders wichtig, hierzu eine konkrete Vorstellung zu entwickeln.

Schritt 1: Zweck der Stiftung

Welche Ziele wollen Sie mit der Vermögensausstattung erreichen? Welche gemeinnützigen Anliegen möchten Sie langfristig fördern? Damit Sie Ihre Initiative schnell, einfach und unkompliziert zum Wohle der Gemeinschaft realisieren können, sind einige Vorüberlegungen erforderlich, bei denen wir Sie kompetent beraten:

- Ist die Zweckverwirklichung realisierbar, praktikabel und zukunftsorientiert?
- Wie ist die Organisation der Stiftung?
- Wollen Sie als Stifter selbst im Vorstand mitwirken, bzw. wer kommt infrage?
- Was geschieht im Erbschaftsfall?

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um die Errichtung Ihrer Stiftung, damit Sie Ihre Initiative schnell, einfach und unkompliziert von Anfang professionell realisieren können.

Schritt 2: Gestaltung der Stiftung in Ihren Umrissen

- Welche Struktur soll die Stiftung haben?
- Wollen Sie allein stiften oder mit anderen?
- Wollen Sie sich an einer bestehenden Stiftung beteiligen oder ein Vermögen einem Treuhänder überlassen?
- Wie hoch soll das Kapital für Ihre Stiftung sein?
- Geht es um privates oder Firmenvermögen?
- Wollen Sie ihr direkt das endgültige Stiftungsvermögen zuwenden?
- Oder soll die Stiftung zunächst einen Teilbetrag und später weitere Zuwendungen erhalten?
- Welchem Zweck soll die Stiftung dienen?
- Ist der Zweck gemeinnützig?

Schritt 3: Die Wahl der Rechtsform.

Eine Stiftung bildet sich aus Vermögen, Zweck und Organisation. Sie als Stifter haben die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsformen. Die bedeutendste Unterscheidung ist die zwischen der selbstständigen und der unselbstständigen Stiftung. In beiden Formen können Sie Ihr wohltätiges Engagement realisieren. Es gibt viele Gemeinsamkeiten; der Unterschied besteht in der Organisation. Während die selbstständige Stiftung eigene Verwaltungs- und Organstrukturen aufweist, nutzt die unselbstständige Stiftung diejenigen des Treuhänders.

Schritt 4: Formulierung der Satzung

Der Stiftungssatzung kommt in beiden Rechtsformen eine zentrale Rolle zu. Es werden Name, Zweck, die

Hohe des durch das sog. Stiftungsgeschäft gestifteten Vermögens, die Verwendung des Vermögens und der daraus erzielten Erträge sowie die Organe der Stiftung festgelegt.

Schritt 5: Anerkennung durch die Stiftungsbehörde

Den Status einer juristischen Person und dadurch die Rechtsfähigkeit erlangt die Stiftung mit der staatlichen Anerkennung des Stiftungsgeschäfts und der Satzung durch die Stiftungsbehörde. Bei der treuhänderischen Stiftung indes muss lediglich eine Abstimmung mit dem Finanzamt erfolgen, um die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtig: Die Steuervorteile

Der Staat erkennt gesellschaftliches Engagement in Form einer Stiftung an. So werden bei einer gemeinnützigen Stiftung die Dotierung mit Stiftungsvermögen sowie die Stiftungserträge steuerlich begünstigt.

Bei jedem Schritt an Ihrer Seite

Mit der Hamburger Volksbank Stiftung bieten wir Ihnen eine ganzheitliche Stiftungsberatung und -betreuung:

- Gründung und Umsetzung Ihrer Stiftungs Idee
- Stiftungsrecht und Stiftungssteuerrecht
- Anlagekonzepte für Stiftungsvermögen
- Zustiftungen oder eine einfache Spende an unsere Treuhandstiftungen
- Verwaltung von nicht rechtsfähigen/treuhänderischen Stiftungen und Betreuung von selbstständigen/ rechtsfähigen Stiftungen
- Testamentsberatung: Durch ein Testament kann vorhandenes Vermögen gemeinnützigen Projekten oder Ihrer eigenen Stiftung zur Verfügung gestellt werden
- Testamentsvollstreckung

Eine Stiftung ist die ideale Form, um das eigene gemeinnützige Engagement ohne zeitliche Grenzen zu verfolgen – auch über den eigenen Tod hinaus.



Die selbstständige/rechtsfähige Stiftung

Die selbstständige Stiftung ist eine juristische Person mit voller Rechtsfähigkeit und allen diesbezüglichen Rechten und Pflichten. Die Verwaltung obliegt dem Stiftungsvorstand, dem der Stifter zu Lebzeiten angehören kann.

- genießt alle Steuervorteile
- Vorstand vertritt die Stiftung
- Vorstand ist in der Pflicht für ertragreiche Vermögensanlage und für die Erfüllung der Stiftungszwecke im Sinne des Stifters
Vorstand muss sich im Zeitablauf erneuern
- unterliegt der Stiftungsaufsicht
- eigenständige Rechtsperson

Die nicht rechtsfähige/treuhänderische Stiftung

Bei der treuhänderischen Stiftung wird ein Treuhänder gewählt, der das Vermögen und die Stiftungsaktivitäten verantwortet. Ihren Einfluss üben die Stifter über die Satzung oder die Mitarbeit im Kuratorium aus.

- genießt alle Steuervorteile
- Treuhänder vertritt die Stiftung
- Treuhänder ist zur Erfüllung der Stiftungszwecke im Sinne des Stifters verpflichtet.
- Treuhänder ist auf unbestimmte Zeit bestimmt, kann i.d.R. auf neuen Treuhänder übertragen
- unterliegt nicht der Stiftungsaufsicht
- schnellere, leichtere Gründung
- Satzungsänderung leichter möglich



Musikalischen Talenten eine Bühne bieten

Die Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung für junge Musiktalente

Im Jahr 1872 gründete der musikbegeisterte Bäcker und Konditor Franz Wirth am Mönckeberg-Brunnen in der Hamburger Innenstadt seine Bäckerei. Rund 100 Jahre später setzte ihm sein Sohn ein Denkmal und errichtete die „Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung zur Förderung des musikalischen Nachwuchses“. Und obwohl es die Bäckerei und Conditorei Franz Wirth seit 2015 nicht mehr gibt – die Familienstiftung ist lebendiger denn je.

Die Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung bietet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten finanzielle Unterstützung während ihrer Ausbildung, bei Auslandsaufenthalten, bei Ferien- und Meisterkursen sowie bei der Anschaffung von Instrumenten. Zudem fördert sie Auftrittsmöglichkeiten und Wettbewerbe sowie themen- und stiftungsübergreifende Kultur-Events. Dazu gehören das alljährliche Konzert der Stipendiaten sowie zahlreiche Hauskonzerte,

bei denen sich die jungen Künstler öffentlich präsentieren können.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung knapp einhundert nationale und internationale Musiker gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind in den unterschiedlichsten Disziplinen aktiv, wie die Liste der derzeit unterstützten Künstlerinnen und Künstler zeigt:

- Daphne Meinhold (Querflöte)
- Lennart Meyer (Gesang)
- Laila Nysten (Geige)
- Hedwig Janko (Saxophon)

Damit die Musikerinnen und Musiker individuell gefördert werden können, betreut die Franz Wirth-Gedächtnis-Stiftung jährlich nur eine begrenzte Anzahl von ihnen. Sie bietet den Künstlern eine Bühne und ermöglicht ihnen, ihr Talent und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Den Weg ins Leben einfacher machen

Stiftung Mittagskinder: Bessere Chancen für sozial benachteiligte Kinder

„Wir wollen dazu beitragen, dass sozial benachteiligte Kinder bessere Chancen bei der Gestaltung ihres Lebensweges haben.“ So beschreibt Susann Grünwald das Ziel der von ihr vor 20 Jahren in Hamburg gegründeten Stiftung Mittagskinder.

Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind gesunde, kindgerechte Ernährung und Bewegung sowie das UNESCO-Programm „Bildungsimpulse“. Umgesetzt wird diese Arbeit vor allem in zwei von der Stiftung getragenen Betreuungsprojekten in den Hamburger Stadtteilen Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal. Beide gelten als „soziale Brennpunkte“.

Gemeinsam am gedeckten Tisch sitzen

In den beiden Kindertreffs erhalten mehr als 200 Mädchen und Jungs im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren unentgeltlich regelmäßige und gesunde Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe sowie fachkompetente sozialpädagogische Betreuung. So wird für sie der Weg ins Leben ein wenig leichter.

Denn: Gemeinsam am gedeckten Tisch zu sitzen und über

das zu reden, was das Herz bewegt – das heißt auch, ein Stück Zuhause zu spüren. Viele Kinder vermissen dies in ihren Familien; manche manchmal, manche immer. Deshalb brauchen sie anderswo ein warmes Nest: in den Kindertreffs der Stiftung Mittagskinder. Dort können sie Geborgenheit finden, sich angenommen und behütet fühlen. Seit Gründung der Stiftung Mittagskinder Anfang November 2004 wurde die Stiftungsarbeit mittlerweile zwölfmal mit bedeutenden öffentlichen Auszeichnungen gewürdigt.

Eine Reihe prominenter Unterstützer

Die Stiftung hat inzwischen auch eine Reihe prominenter Unterstützer: Star-Fernsehkoch Steffen Henssler, ZDF-Moderatorin Harriet von Waldenfels, Profitänzerin Isabel Edvardsson und Handball-Weltmeister Johannes Bitter – sie alle engagieren sich als Botschafterinnen und Botschafter auf vielfache Weise, um die Ziele der Stiftungsarbeit bekannt zu machen. Und auch die Hamburger Volksbank fördert seit rund einem Jahrzehnt regelmäßig das Engagement der Stiftung Mittagskinder.



Der richtige Zeitpunkt

Stiften zu Lebzeiten oder testamentarisch

„Wann ist der beste Zeitpunkt, mich um die Gründung meiner Stiftung zu kümmern?“ fragen sich viele. Unsere Antwort: Jeder Zeitpunkt ist der richtige - als Stifter sind Sie frei in Ihrer Entscheidung. Ob die Stiftung zu Ihren Lebzeiten oder erst nach Ihrem Tode infolge einer testamentarischen Verfügung errichtet werden soll, hängt von Ihren persönlichen Vorstellungen ab, von Ihren finanziellen Möglichkeiten und davon, ob Sie den Wunsch haben, sich in Ihrer Stiftung auch persönlich zu engagieren. Eine Stiftungserrichtung zu Lebzeiten ermöglicht es Ihnen, sich aktiv in den Organen der Stiftung mit eigenen Ideen einzubringen und so mitzuerleben, welche Ergebnisse die Stiftungsarbeit erzielt. Eine Variante

könnte sein, die Stiftung zunächst mit einem kleineren Geldbetrag zu errichten und testamentarisch festzulegen, dass die Stiftung später mit einem Vermächtnis aufgestockt wird.

Stiftungs-Lösungen für Vermögen jeder Höhe

Die tatsächliche Höhe des für die Gründung einer Stiftung erforderlichen Vermögens ist grundsätzlich frei wählbar. Allerdings vermag eine Stiftung ihren Zweck erst ab einem gewissen Mindestkapital realistisch zu erfüllen, weil sie hierfür nur die Erträge aus der Verwaltung ihres Vermögens einsetzt. Für kleinere Stiftungsvermögen eignet sich deshalb vor allem die Treuhandlösung oder der Stiftungsfonds. Der Stifter profitiert in diesem Fall von dem Wissen des Treuhänders zur Stiftungsverwaltung und Zweckverwirklichung und spart Kosten für den organisatorischen Aufwand.

Stiften „auf Probe“ – Schritt für Schritt

>> Sie haben die Möglichkeit, die eigene Stiftung zunächst nur mit einem kleinen Anfangskapital auszustatten, das etwa den steuerlich begünstigten Rahmen ausschöpft. Dies erlaubt, die Stiftung in Ruhe aufzubauen und auf ihre Funktionstüchtigkeit zu überprüfen. Notwendige Mittel steuern Sie laufend bei oder Sie werben dafür bei Dritten. Als Stifter steuern Sie so aktiv die Entwicklung Ihrer Stiftung.





Der Sport ist für alle da

Schwimmabteilung des ETV mit erfolgreicher Inklusionsarbeit

Gleichberechtigte Teilhabe im Sport ist wichtiger Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Für den Eimsbütteler Turnverband e.V. (ETV) – einem der größten Sportvereine Hamburgs – sind die Themen Integration, Inklusion sowie die gleichberechtigte Teilhabe im Sport Herzensangelegenheiten. Gleich, ob mit oder ohne Handicap, beim ETV soll jeder seinen Platz finden und die Möglichkeit bekommen Sport zu treiben – zum Beispiel in der Schwimmabteilung des ETV.

Sportarten im Wasser sind für die Inklusionsarbeit besonders gut einsetzbar. Sie bieten viele Möglichkeiten, die eigene Bewegungspraxis zu entdecken und zu erweitern. Der Schwimmsport verbessert die Alltagskompetenz, fördert Konzentration sowie Wahrnehmung und steigert so die Lebensqualität der Sportler:innen. Zudem wird

mit den integrativen Gruppen das Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung gefördert, so dass sie entsprechendes Sozialverhalten lernen und Vorurteile abbauen.

Die Schwimmabteilung des ETV bietet diverses inkludiertes Training für Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung an. Diese Sportkurse werden ausschließlich von erfahrenen und extra ausgebildeten Übungsleitern betreut. Als Hamburger Volksbank unterstützen wir die ETV-Inklusionsarbeit sehr gern.

Das Inklusionsschwimmteam des ETV ist übrigens über Hamburg hinaus sehr erfolgreich. Es nimmt seit Jahren an nationalen wie internationalen Wettbewerben der Special Olympics teil.



„ Wir möchten helfen,
dass eine Ausbildung nicht an wirtschaftlichen
Verhältnissen, Herkunft oder aktuellen Zeugnissen
eines jungen Menschen scheitert.

Gabriele-Karola und Martin Hill

Martin Hill, Gabriele-Karola Hill

Wir wollen etwas tun

Der ehemalige Vorstand der Hamburger Volksbank, Martin Hill, hat 2010 die Gabriele-Karola und Martin Hill-Stiftung gegründet. Hier spricht er über seine Motivation, die Hintergründe und seine persönliche Geschichte.

Martin Hill, ehemaliger Vorstand der Hamburger Volksbank, im Interview über das Werden und Wirken der von ihm vor rund 15 Jahren gegründeten Stiftung.

Was hat Sie und Ihre Frau veranlasst, diese Stiftung zu gründen?

Wir möchten helfen, dass eine Ausbildung nicht an wirtschaftlichen Verhältnissen, Herkunft oder aktuellen Zeugnissen eines jungen Menschen scheitert. Ich wuchs in überaus schwierigen wirtschaftlichen Familienverhältnissen auf und war Schlüsselkind. Trotz meiner Herkunft und eines nicht gerade erfreulichen Realschulzeugnisses ermöglichten mir die damaligen Vorstandsmitglieder der Volksbank Bergedorf, Walter Partecke und Walter Stobbe,

eine Banklehre und ließen mir anschließend eine einzigartige Förderung zuteilwerden. 1973 erhielt ich Handlungsvollmacht, 1974 Prokura und 1977 wurde ich Mitglied des Vorstands.

Im Laufe meiner mehr als 40 Berufsjahre, unter anderem als Ressortvorstand Personal der Volksbank Hamburg Ost-West, sammelte ich positive Erfahrungen bei der Ausbildung junger Menschen – vor allem mit solchen, die aus schwierigen Verhältnissen stammten. Mein Erfolg im Beruf, der nur durch den uneingeschränkten Rückhalt seitens meiner Frau möglich war, soll durch die Stiftung indirekt auch nachfolgenden Generationen zugutekommen. Seit Gründung hat unsere Stiftung immerhin fast 300 junge Menschen gefördert.

Was wollen Sie bewirken?

Junge Menschen sollen spüren und erfahren, dass Leistung erst durch die Leidenschaft entsteht, mit der man eine Aufgabe erledigt. Deshalb möchten wir junge Menschen ermuntern, sich für diesen anspruchsvollen Ausbildungsberuf zu entscheiden – und zwar unabhängig davon, aus welchen sozialen Verhältnissen, Ländern oder Erdteilen sie kommen und auch, wenn die aktuellen Zeugnisse/Zensuren nicht unserer Norm entsprechen.

Welcher Personenkreis kann mithilfe der Stiftung gefördert werden?

Förderungswürdig sind:

- Schüler, die eine Berufsausbildung bei der Hamburger Volksbank eG, der Volksbank Raiffeisenbank (VR eG), der Raiffeisenbank eG oder der VR Bank zwischen den Meeren eG absolvieren wollen;
- Auszubildende, die einen Berufsausbildungsvertrag mit einer der vier vorstehend genannten Banken abgeschlossen haben;
- Studierende, die ein Berufsausbildungs- oder Anstellungsverhältnis bei einer der vier Banken haben.

Bei der Förderung sollen besonders Schüler, Auszubildende und Studierende aus benachteiligten Familien berücksichtigt werden, etwa:

- Voll- oder Halbweisen
- Schüler, Auszubildende und Studierende aus problematischen Familienverhältnissen
- Schüler, Auszubildende und Studierende aus Krisengebieten oder mit Migrationshintergrund

- Schüler, Auszubildende und Studierende aus Entwicklungsländern, die nach Beendigung ihrer Ausbildung ihr erworbenes Fachwissen in ihrem Heimatland anwenden wollen.

Welche Projekte werden gefördert?

- Stipendien
- Zuschüsse für Berufsliteratur im Rahmen der Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m/d) oder im Rahmen des Studiums an der genossenschaftlichen Berufsakademie für Bankwirtschaft bzw. der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG)
- Zuschüsse für die von den Geförderten selbst zu tragenden Anteile an Aufenthaltskosten wie Zimmermieten während des Präsenzstudiums an den genossenschaftlichen Akademien
- Preisgeld und Verleihung einer Medaille der Stifter für den besten Auszubildenden (w/m/d)
- Preisgeld und Verleihung einer Medaille der Stifter für die Studienabsolventen und die Absolventen des Genossenschaftlichen Bankführungsseminars (w/m/d).

Mit welchen Mitteln wird gefördert?

Es gibt eine Kapitalbasis der Stiftung, die kontinuierlich weiter aufgestockt werden soll. Ferner bestehen den Vermögensstock betreffende testamentarische Verfügungen. Die unmittelbare Förderung geschieht jedoch durch zusätzliche jährliche Spenden und Kapitalerträge aus der Anlage des Stiftungskapitals. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn sich viele Menschen mit den Zielen der Stiftung identifizieren und deren Verwirklichung mit weiteren Spenden unterstützen. > www.hill-stiftung.de

Stiften – auch steuerlich attraktiv

Der Gesetzgeber unterstützt gemeinnütziges Handeln.

Ein Stiftung zu errichten, deren Kapitalausstattung und der laufende Stiftungsbetrieb ist mit weitreichenden steuerlichen Vorteilen verbunden. Als Stifter haben Sie die Möglichkeit, die Zuwendungen an eine gemeinnützige Stiftung als Sonderausgaben geltend zu machen. Eine Einzahlung in das Vermögen einer gemeinnützigen Stiftung kann beispielsweise in Höhe von bis zu einer Million Euro steuermindernd geltend gemacht werden. Dieses gilt sowohl bei der Errichtung der Stiftung als auch bei einer späteren Zustiftung. Diesen Betrag können Sie einmal innerhalb eines Zehnjahreszeitraums in Anspruch nehmen und im Veranlagungszeitraum der Zuwendung und in den folgenden neun Veranlagungszeiträumen zum Abzug bringen.

Vorteilhaft für den Erhalt Ihres Vermögens ist, dass

gemeinnützige Stiftungen von der Entrichtung der Erbschaft- und Schenkungsteuer befreit. Wenn Erben das Geerbte innerhalb von 24 Monaten nach dem Erbfall einer gemeinnützigen Stiftung zuwenden, entfällt rückwirkend die sonst darauf anfallende Erbschaftsteuer. Körperschaft-, Gewerbe-, Kapitalertrag- und Grundsteuer fällt bei gemeinnützigen Stiftungen grundsätzlich nicht an. Damit sind Einkünfte, die die Stiftung aus der Vermögensanlage erzielt, ebenfalls steuerfrei.

Als Stifter widmen Sie Ihrer Stiftung ein bestimmtes Vermögen, das grundsätzlich in seinem Bestand erhalten werden soll. Es muss rentierlich und ausreichend bemessen sein, damit der Stiftungszweck dauernd und nachhaltig aus den Erträgen, die aus dem Stiftungsvermögen erwirtschaftet werden, erfüllt werden kann.

Steuerliche Vorteile im Überblick

- Zuwendungen bis 1 Mio. Euro als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig
- keine Erbschafts- und Schenkungsteuer bei gemeinnützigen Stiftungen
- Steuerfreiheit der Stiftungserträge

Das Stiftungsvermögen

Sie können als Vermögenswerte einbringen:

- Bar- und Kapitalvermögen
- Immobilien
- Rechte
- Forderungen
- Bewegliche Sachen



Gremien der Hamburger Volksbank Stiftung

Vorstand

Thorsten Rathje (Sprecher)
Rita Herbers (stellv. Sprecherin)
Nils Abels

Stiftungsrat

Walter Stüven (Vorsitzender)
Holger Cassens (stellv. Vorsitzender)
Heike Gnekow

Ansprechpartner der Stiftung

Katrin Borgwardt
Stiftungsmanagement
Tel.: 040 – 3091 9327

Tim Kuhn
Stiftungsberatung
Tel.: 040 – 3091 9310

E-Mail: stiftung@hamvoba.de

Hamburger Volksbank Stiftung

>> IBAN: DE DE97 2019 0003 0719 0640 07
BIC: GENO DEF 1HH2

Impressum

Herausgeber

Hamburger Volksbank Stiftung | Hammerbrookstraße 63–65 | 20097 Hamburg
Eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
E-Mail: stiftung@hamvoba.de | www.hamburger-volksbank.de/stiftung

Redaktion und Inhalt

Hamburger Volksbank eG | Heidi Melis (Pressesprecherin) | Hammerbrookstraße 63–65 | 20097 Hamburg
(verantwortlich für den Inhalt)

Design und Gestaltung

Hamburger Volksbank eG | Rowena Stoll (Vertriebsmanagement: Marketing und Kundenkommunikation, Corporate Design- und Markenmanagement) | Hammerbrookstraße 63–65 | 20097 Hamburg
Anke M. Köhler (Senior Art Director)

Fotonachweis

Elena Horrmann @ iStock (Titel und Rücktitel) | Oliver Nimz (Seiten 3, 9) | Jan @ Adobe Stock (Seite 4) | Elena Horrmann @ iStock (Seite 6) | Rawpixel.com @ Adobe Stock (Seite 8) | Matthäus Rojek @ iStock (Seite 10) | Katja Stoffregen (Seiten 12, 13) | forenna @ Adobe Stock (Seite 14) | WeField e. V. (Seite 15) | oneinchpunch @ Adobe Stock (Seite 16) | shapecharge @ iStock, Sam Edwards @ iStock (Seite 18) | deliormanli @ iStock, tatianazaets @ iStock (Seite 20) | fizkes @ iStock, SolStock @ iStock, FatCamera @ iStock (Seite 21) | NDABCREATIVITY @ Adobe Stock (Seite 22) | Justus Stegemann (Seite 23) | Tanja Oetjen (Seite 24)



www.hamburger-volksbank.de/stiftung